

DIE GRÜNEN IM RATHAUS

DIE GRÜNEN im Rathaus 67657 Kaiserslautern

Hr. Oberbürgermeister
Dr. Klaus Weichel,
im Hause



Tel.: 0631 365-2403
und 0631 68500

Kaiserslautern, den 3.11.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Die Fraktion der Grünen beantragt die folgenden beiden
Punkte für die Ratssitzung am 16.11.2020:

- 1) Das Rechtsamt möge umgehend prüfen, ob es uns als Stadt möglich ist, die einzelnen Verordnungen zum Schutz vor Corona, die das Land Rheinland Pfalz entsprechend der Zusage der Ministerpräsident*innen in der Konferenz vom 29.10. bei der Bundesregierung inzwischen erlassen hat, im Rahmen prozessualer Möglichkeiten gerichtlich überprüfen zu lassen. Dies sollte möglich sein, da wir als Betreiber einzelner Kultureinrichtungen von den Verordnungen direkt betroffen sind.
- 2) Sollte dies möglich sein, beauftragt der Stadtrat die Verwaltung der Stadt Kaiserslautern, die die Kulturausübung über die bisherigen Hygienebestimmungen hinausgehenden einschränkenden Verordnungen der Landesregierung per Eilantrag anzugreifen

Begründung:

Für die Schließung von Theatern und anderen Kultureinrichtungen zur Verhinderung einer Ausbreitung des Coronavirus gibt es vordergründig keinen erkennbaren sachlichen Grund. So lobenswert die Zielrichtung der Verordnungen ist, müssen diese dennoch sinnvoll und gut begründet sein, um von der Bevölkerung verstanden werden zu können. Beide Voraussetzungen sehen wir bei den die Kultur betreffenden Verordnungen als inhaltlich in Frage gestellt, da bisher unserem Kenntnisstand nach keine Infektionen im Kontext von Theaterbesuchen nachgewiesen werden konnten (Quelle: tagesschau 12:00 Uhr, 30.10.2020, Anke Hahn, ARD Berlin) Ausgeklügelte Hygienekonzepte haben dies bisher verhindert. Vor diesem Hintergrund sehen wir es als notwendig an, diese Verordnungen gerichtlich überprüfen zu lassen. Wir haben eine gefährliche Entwicklung im Infektionsgeschehen und diese muss gestoppt werden. Allerdings ist es tatsächlich die große Frage, ob das Unterbinden von Kultur dazu einen Beitrag leistet. Die Beschränkung der Kontakte auf max 2 Haushalte ist ein sinnvolles Mittel. Aber ob sich die beiden Haushalte zuhause treffen oder in einem sicheren Theaterraum mit Frischluftzufuhr, ist für das Infektionsgeschehen vermutlich irrelevant. Vor dem Hintergrund, dass es um etliche wirtschaftliche Existenzen geht, halten wir den Wunsch nach einer Überprüfung der Verhältnismäßigkeit für angemessen. Außerdem wird in Krisenzeiten und in Zeiten, in denen die Demokratie durch verordnete Maßnahmen, die kaum Beteiligungsprozesse zulassen, unsere Gesellschaft enorm auf den Prüfstand gestellt. Gerade dann ist die Kultur ein wichtiger Baustein unseres demokratischen Zusammenlebens. Kultur gibt Denkanstöße und Raum zur Diskussion, die in unseren täglichen Auseinandersetzungen leider oft zu kurz kommen. Die Schließungen von diesen Einrichtungen also als "Unterbinden von Spaß- und Freizeitaktivitäten" abzutun und unwidersprochen hinzunehmen wird dieser Herzkammer unserer Demokratie nicht gerecht.

Tobias Wiesemann

Tobias Wiesemann, Fraktionsvorsitzender